

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1829**

1.3.1829 (Nr. 60)

# Karlsruher Zeitung.

Nr. 60.

Sonntag, den 1. März 1829.

Baden. — Baiern. — Freie Stadt Frankfurt. — Frankreich. — Großbritannien. — Italien. (Groß. Toskana; Kirchenstaat.) — Niederlande. — Oestreich. — Preussen. — Griechenland. — Aegypten. — Nachrichten vom Kriegsschauplatz. — Ordensverleihungen. — Medaillenverleihungen. — Dienstnachrichten. — Cours der Groß. Bad. Staatspapiere.

## Baden.

Das großherzogliche Staats- und Regierungsblatt vom 28. Februar, Nr. IV, enthält folgende Bekanntmachung des Finanzministeriums:

Es befinden sich Fünffrankensstücke im Umlauf, die mit der Jahreszahl 1812, dem Merkursstab und dem Buchstaben W bezeichnet, aus einer Mischung von Kupfer und Blei gegossen, und nur leicht versilbert sind.

Ihre Unächtheit läßt sich an ihrem stumpfen Gepräge, ihrem schmutzigen Aussehen, ihrem leichtern Gewicht, und insbesondere auch daran erkennen, daß die Handschrift "Dieu protège la France" mit verkehrten Buchstaben geprägt ist.

## Baiern.

Dem Vernehmen nach werden Ihre Maj. die Königin im Monat April eine Besuchsreise zu Ihnen durchl. Verwandten nach Allenburg machen.

## Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt, den 25. Febr. Um dem Handel überhaupt und auf den hiesigen Messen insbesondere alle mögliche Erleichterung zu geben, sind außer den bereits früher beschlossenen Herabsetzungen der Abgaben auf das Leder, an noch folgende Abgabenermäßigungen hier eingetreten. Die bisher mit 7 fr. vom Zentner erhebene Stadtwaaag-Gebühr wird auf 2 fr. vom Zentner herabgesetzt. Das an das Stadt-Merar zu bezahlende Wägegeld von 4 fr. vom Zentner ist gänzlich erlassen. Das Haus- oder Lager-Geld (die Magazinage) wird für alle diejenigen, welche das Stadtwaaag-Gebäude als Waaren-Magazin benutzen, von 12 fr. pr. Zentner auf 6 fr. pr. Zentner, und wenn die Waare unter drei Bechen lagert, auf 4 fr. pr. Zentner vermindert. Das Abschätzen und Stempeln des Leders durch die Geschwornen des Schuhmacherhandwerks findet nur auf ausdrückliches Vergehren statt, wofür in diesem Fall 1 Heller von der Haut durch denjenigen zu entrichten ist, der dieses Verlangen gestellt hat.

## Frankreich.

Pariser Börse vom 25. Febr.

5prozent. Konsol. 110 Fr. 5, 10 Cent. — 3prozent. Konsol. 76 Fr. 60, 65 Cent.

— Der Moniteur vom 25. Febr. enthält eine wichtige die Lotterie betreffende Ordounanz des Königs, die wir morgen mittheilen werden.

## Großbritannien.

Aus Veracruz sind in England nähere Nachrichten über die Reaktion in Mexiko eingetroffen, nach denen es scheint, daß der nordamerikanische Gesandte, H. Poinsett, die Seele der Verschwörung gewesen ist. Mehrere nordamerikanische Handlungshäuser sind auch bloß zum Schein geplündert worden, und von den Landeuten des Hrn. Poinsett hat auch nicht ein Einziger Schaden gelitten. Die Konsuln der verschiedenen europäischen Mächte haben dagegen ihre Pässe begehrt und erhalten. Die der Regierung treu gebliebenen Linientruppen sind in Begleitung des Präsidenten Pedrazza und des Kongresses nach Puebla marschirt, wo der General Cortazar an der Spitze von 5000 Mann zuverlässiger Truppen steht. Der General Calderon, der gegen Santana marschirt ist, hat eine Proklamation gegen Guerrero erlassen. Santana soll ihn indessen umgangen, nach Mexiko sich gewandt haben, und selbst dort schon eingerückt seyn. Zwei englische Fregatten kreuzten vor Veracruz, wo es den Linientruppen für den Augenblick gelungen war, die Miliz im Zaume zu halten.

— Nachrichten aus Demerara (Guiana) zu Folge ist halb Georgetown in Flammen aufgegangen. Der Schaden wird auf 300,000 Pf. St. (3,300,000 fl.) geschätzt, den die Londoner Phönix-Assekuranz-Kompagnie größtentheils zu ersetzen hat.

## Italien.

(Großherzogthum Toskana.)

Die Florentiner Zeitung vom 21. Febr. meldet die völlige Genesung des Großherzogs und seiner ältesten Prinzessin Tochter. Hingegen sind die beiden jüngern Prinzessinen, von 4 und 3 Jahren, ebenfalls von den Abtheln befallen.

— Dieselbe Zeitung schreibt aus Livorno vom 19. Febr., die Nachrichten aus Neapel in Bezug auf die daselbst ausgebrochene Krankheit lauteten sehr beruhigend; sie habe sich zuerst in einem Strafärbeitshause gezeigt, und trage auch wirklich den Charakter eines sogenannten Kerkerfiebers. Durch die ergriffenen Maßregeln sey sie auf einen kleinen Raum beschränkt, und die Stadt Neapel selbst davon befreit geblieben.

(Kirchenstaat.)

Papst Leo's XII. Regierung wird in mancher Hinsicht denkwürdig bleiben. Er feierte das heil. Jahr, legte den Grund zum Wiederaufbau von St. Paul, reinigte die römische Campagna von Mäubern, verschönernte Rom,

vermehrte die Bibliothek und die Museen des Vatikans, errichtete eine besondere Kongregation zur Aufsicht über den öffentlichen Unterricht, ließ in Livoli den großen Bau zur Wiederherstellung der vom Leberone durchbrochenen Mauern ausführen, und verbesserte den Zustand der Hospitäler und milden Stiftungen, durch welchen letzten Umstand besonders sein Andenken erhalten werden wird. Diese Anstalten, welchen er eine besondere Aufmerksamkeit widmete, wurden unter seinen Augen durch einen ausgezeichneten Prälaten (Msgr. Capaccini, jetzt in den Niederlanden) ganz neu organisiert.

#### Niederlande.

Antwerpen, den 23. Februar. Hier wird das Schweizerregiment Nr. 29 in diesem Augenblicke aufgelöst. Ein Theil der Mannschaft nimmt Dienste für die ostindischen Kolonien, ein anderer bei unserer Kavallerie, nämlich den Kürassieren.

#### Oesterreich.

Wien, den 23. Febr. Metalliques 97; Bankaktien 1096.

#### Preussen.

Aus der Allgemeinen Zeitung entlehnen wir folgenden Korrespondenz-Artikel:

Berlin, den 20. Febr. Als Graf Guilleminot vor einiger Zeit an einen seiner Kollegen schrieb: "Die Pforte zahlt in diesem politischen Drama die Zeche, und zugleich Montesquieu's Worte anführte: "Quand les sauvages de la Louisiane veulent avoir un fruit; ils coupent l'arbre au pied, et cueillent le fruit; voilà le Gouvernement despotique!" um die Unstatthaftigkeit der Hoffnung auszudrücken, von der Pforte auf gutlichem Wege Konzessionen zu erhalten, sagte er eine große Wahrheit. Die Pforte beharrt nach wie vor bei ihrem seit Jahren befolgten Systeme, und scheint den Vorschlägen der Mächte nicht allein kein Gehör geben, sondern selbst und ausschließlich die Initiative in der griechischen Frage ergreifen zu wollen. Eine Mittheilung des Reis-Effendi an den niederländischen Gesandten erklärt, daß die Pforte ihre Antwort auf das Protokoll vom 16. Nov. schon früher und zu wiederholtenmalen an die Votschafter habe gelangen lassen, und daß keine andere zu erwarten sey. Zugleich wird den Votschaftern eine Zeitfrist von drei Monaten (vom 22. Januar an gerechnet) zur Rückkehr nach Konstantinopel gelassen. (Diese Stelle lautet: L'arrivée de ces ministres à Constantinople ne saurait être regardée que comme le moyen le plus propre de faciliter les négociations. Pour prévenir tout retard il paraît suffisant de fixer le terme de trois mois à dater d'aujourd'hui (22. Janvier), ou un terme plus rapproché encore.) Dies ist eine peremptorische Erklärung, eine Art von Ultimatum des Divans an die drei Mächte, wodurch sie aufgefordert sind, diesen Termin zu benutzen, um die wirklichen Absichten der Pforte rücksichtlich Griechenlands in Konstantinopel selbst in Erfahrung zu bringen. Dieses fällt noch mehr in die Augen, wenn man von den Dispositionen

der Pforte bei Gelegenheit der Erklärung der Mächte, welche Griechenland unter ihren Schutz stellte, unterrichtet ist. Sie erkannte die Neutralität Morea's und der Cycladen nur insofern an, als sie sich mit den Prinzipien des Islamismus vertrage. In der viel besprochenen Kommunikation heißt es blos: "Alle Sendungen von Truppen nach Morea sollen bis zum Ausgange der freundschaftlichen Konferenzen von Seite der Pforte unterbleiben; von einer wirklichen Anerkennung der Neutralität ist keine Rede, und die Pforte behält sich also das Recht vor, einen günstigen Augenblick abzuwarten, um neue Blutsenen in Griechenland zu eröffnen. Sie läßt den Mächten nur die Alternative, ihren Votschaftern unverzüglich den Befehl zuzuschicken, nach Konstantinopel zurückzukehren, oder aber Truppen zu beordern, um ihre eigene Ehre zu vertheidigen, und den Griechen den versprochenen Schutz wirklich angezeihen zu lassen. Denn sobald die Votschafter nicht in Konstantinopel eintreffen, sollen auch keine freundschaftlichen Unterhandlungen zwischen den Mächten und der Pforte statt finden, kann auch der Divan ohne Bedenken Truppen nach Morea marschiren lassen, um daselbst seine Ansprüche geltend zu machen, indem er von einem neutralen Gebiete keine Notiz genommen hat, und das Wort "Neutralität" von dem Reis-Effendi nicht ausgesprochen ward. Hieraus dürfte hervorgehen, daß die wohlmeinenden Rathschläge der Mächte bei dem türkischen Ministerium ihren Zweck verfehlt haben, und schwerlich noch zu einem glücklichen Resultate führen werden. Zuletzt wird also doch auf andere Mittel gedacht werden müssen, um die Ruhe im Oriente herzustellen.

Berlin, den 25. Febr. Der päpstliche Kabinetts-Kourier Platti ist, über Wien und Dresden von Rom kommend, nach Petersburg hier durchgereist.

#### Griechenland.

Der Präsident von Griechenland war am 20. Dez. Nachmittags von Poros, nachdem die Votschafter der drei verbündeten Mächte diese Insel verlassen hatten, nach Aegina zurückgekehrt. — Der griechischen Biene zu Zolage hatten die Türken Karpenissi am 5. Dez. verlassen, und sich gegen Thessalien zurückgezogen, wohin sie von den Chiliarchen Strato, Rangos, Tsavella und dem General Denkel eine Strecke weit verfolgt worden seyen. Nach demselben Blatte sollen die Griechen die Thermopylen besetzt haben.

#### Aegypten.

Der Courrier de Smyrne vom 11. Jan. enthält folgendes Schreiben aus Alexandrien vom 24. Dez.:

"Die größte Stockung herrscht im Handel dieser Länder. Die Hauptleiden des Handels rühren von dem Moreopol her, das nicht einmal der Regierung Vortheil bringt. In einem Augenblicke, wo eine Herabsetzung des Preises der Lebensmittel als unumgänglich nothwendig erscheinen sollte, um den Absatz zu befördern, findet sie dennoch nicht statt, und unermessliche Vorräthe aller Art liegen in Magazinen aufgehäuft, ohne daß man

die Zeit voraussehen könnte, wo die Nähe des Vizekönigs einwilligen werden, sie durch eine zweckmäßige Preisbestimmung in Circulation zu bringen. Wäre der Handel frei, so würde keine solche Abspannung und Muthlosigkeit bei dem größten Ueberflusse statt finden, und die fortdauernde Handelsbewegung würde der Regierung auch fortwährend neue Finanzzuflüsse verschaffen. Endlich muß sie sich doch zum Verkaufe entschließen. Die bevorstehende Erndte wird Allem nach so reich ausfallen wie die vorigen. Der militärische Geist nimmt immer mehr überhand. In Cairo und dessen Umgebungen werden jetzt mehrere Regimenter zu Pferd und Lanziere errichtet. Man hat vorzugsweise die Uniform französischer Husaren ausgewählt; auch das Lederwerk der Pferde soll dasselbe seyn. Der Vizekönig und sein Sohn scheinen entschlossen, der Militärorganisation allen Impuls zu geben, und die Armee soll stärker werden, als sie bisher gewesen war. Man sagt, Ibrahim Pascha werde bald zu einer Expedition gegen die Wechabiten abreisen. Der Vizekönig ist nicht mehr jung; er darf sich nicht verbergen, daß Alles, was er bisher gethan hat, ganz auf ihm beruht, und daß an dem Tage, wo er nicht mehr wäre, um es mit seinem kräftigen Arme aufrecht zu erhalten, dieses Gebäude, das keinen Grund hat, in allen Theilen zusammen stürzen würde. Will er demselben die Dauer sichern, so ist das einzige Mittel, alle Interessen zu dessen Erhaltung herbeizurufen. Wenn er das Monopol aufgab, Freiheit des Ackerbaues und des Handels einführt, so würde er von allen seinen Unterthanen und von allen in Aegypten wohnenden Fremden Beistand zur Befestigung seiner Institutionen, und zu einer unberechenbaren Dauer derselben finden. Dann erst könnte er sich für den Wohltäter dieses Landes ausrufen, und darauf rechnen, daß sein Name unter denen einiger weisen Könige, die dieses Land beherrscht haben, aufgezählt werden würde."

#### Nachrichten vom Kriegsschauplatze.

Zu Bucharest wurde am 13. Febr. nachstehendes Bulletin bekannt gemacht: "Wir erhalten in diesem Augenblicke die Nachricht von der Uebergabe von Turno, welches vorgestern capitulirt hat; der Kommandant dieser Festung, der Ayan Ahmet, Selim, hat die Schlüssel dem Hrn. Grafen von Langeron übergeben. In weniger als drei Wochen hat dieser General eine Festung (Kale) mit Sturm nehmen lassen, eine andere (Turno) zur Kapitulation genöthigt, 98 Kanonen, 8 Fahnen erobert, und 3500 Türken getödtet oder gefangen genommen. Obwohl das Erdreich mit fußtiefem Schnee bedeckt ist, und die Kälte beständig 5, 10 und 12 Grade beträgt, haben dennoch die russischen Truppen, welche mit ihren Anführern im Bivouac lagen, durch ihren Eifer und ihre Standhaftigkeit über die Strenge der Jahreszeit gesiegt, wie ihre Bajonette über die Säbel der Türken gesiegt haben."

Das großherzogliche Staats- und Regierungsblatt vom 28. Februar, Nr. IV, enthält folgende

#### Ordens-Verleihungen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 11. Januar d. J. gnädigst geruht, dem K. K. Desfr. Obersten Schmidt von Ehrenberg, Commandeur des Höchstihren Namen führenden K. Desfr. Infanterie-Regiments, sodann dem Hauptmann desselben Regiments, Prinzen Wilhelm von Thurn und Taxis, bisherigem Ritter des Bähringer Löwen-Ordens, das Commandeur-Kreuz; und unterm 9. Februar dem Forstmeister Grafen von Broussel, dienstthuender Kammerherrn bei Sr. Hoh. dem Herrn Markgrafen Leopold, das Ritter-Kreuz dieses Ordens huldvollst zu verleihen.

Ferner geruhten Höchst dieselben, dem Geheimen Rath Dr. Engeszer, Direktor der kathol. Kirchensektion, die gnädigste Erlaubniß zu ertheilen, den ihm von Sr. Päpstlichen Heiligkeit verliehenen Orden vom goldenen Sporn annehmen und tragen zu dürfen.

#### Medaillen-Verleihungen.

Seine Königliche Hoheit haben Sich gnädigst bewogen gefunden, dem Haushofmeister Lendorff und dem Hauskämmerer Wikenmann, in Anerkennung vieljähriger treuen Dienste, die größere goldene Verdienst-Medaille mit Dohr und Band huldreichst zu verleihen.

#### Dienstnachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben gnädigst geruht, den Geheimen Legationsrath von Müßig, in Anbetracht seiner fortdauernd leidenden Gesundheit, und unter Bezeugung Höchst Ihrer Zufriedenheit mit dessen vieljährigen, treuen und ausgezeichneten Diensten in den Ruhestand zu versetzen, — den Ministerialrath von Reck zum Geheimen Referendar, und den, dem Königskreisdirektorium beigegebenen Amtmann Verolla zum Kreisrath bei demselben zu ernennen, — dem Forstpraktikanten Wilhelm v. Schilling den Charakter als Jagdjunker, — dem Land-Physikus Dr. Schwarz in Heidelberg den Charakter als Medizinalrath, — dem Kreis-Sekretär Edel zu Freiburg den Charakter als Assessor, und dem Kreis-Sekretär Wiser allda, den Charakter als Kanzleirath zu ertheilen, — den Hofgerichts-Sekretär Mähler zu Rastatt, wegen Kränklichkeit in Ruhestand zu versetzen, — den Hofrevisor und Oberhofmarschallamts-Registrator Stahl zum Oberrevisor bei der Hofrechnungs-Kammer, — den Buchhalter Kreitner bei gedachter Stelle zum Revisor, — den Kanzlisten Müller bei dem Hofzahlamt zum Registrator bei dem Oberhofmarschallamt, — den Revisionsgehälfen Klumpp bei der Hofdomänenkammer-Revision zum Revisor zu ernennen; — dem seitherigen Landchirurgats-Assistenten Engeser in Billingen das erledigte Landchirurgat Meersburg und dem praktischen Arzt Herr in Waldkirch das erledigte Stabschirurgat daselbst zu übertragen.

Dem Rechtspraktikanten Karl Baader zu Stockach wurde durch Beschluß des großherzoglichen Justizministeriums vom 12. Dez. v. J. das früher schon verwilligte, seither aber von ihm nicht ausgeübte Schriftverfassungsrecht neuerdings bestätigt.

Ludwig Böckh von Heidelberg wurde nach bestandener Prüfung als Kandidat der Philologie aufgenommen.

Durch die gnädigste Uebertragung der Pfarrei Oberharmersbach an den Pfarrer Johann Baptist Lenz ist die den Konkursgesetzen unterliegende Pfarrei Wieden (im Dreisamkreis und Amte Schönau) mit einem beiläufigen Ertrag von 700 fl. in Geld und Naturalien erledigt worden.

Durch das am 13. Febr. d. J. erfolgte Ableben des evangelischen Schullehrers Konrad Marquetant zu Friedrichsfeld (Dekanats Oberheidelberg) ist die evangelische Schulkstelle daselbst mit einer Kompetenz von 160 fl. in Erledigung gekommen.

Frankfurt am Main, den 27. Febr.

Cours der Großh. Bad. Staatspapiere.

50 fl. Lott. Loose bei S. Haber sen. und Goll u.

Söhne 1820 . . . . . 74 1/2

Fortsetzung der eingekommenen Beiträge und Subscriptionen für die Karl Friedrichs-Stiftung.

	fl. fr.
Don Kork, meist Staatsdiener	34 6 baar eingesandt.
Bez. Amt Ettenheim	189 30 baar.
d. Vogtei Freiersbach (Amt Oberkirch)	11 48 baar.

Mittheilungen des hohen Finanzministeriums:  
von sammtl. Mitgliedern und den bei d. Finanzverwaltung angestellten Personen 6096 19, worunter 195 fl. 13 fr. f. d. Jahre 1829 — 1837.

Subscriptionen von Personen welche zur Finanzverwaltung nicht gehören, sich aber auf die dießfalligen Listen eingezeichnet haben 79 16

Mittheilung d. V. A. Oberkirch: v. Ulm Geistlichkeit fl. 19. 24  
Bürgerschaft 17. 33

von verschiedenen Ortschaften 36 57  
67 56, worunter 5 fl. f. folgende Jahre

Mittheilungen des Vereins im Bezirk des Amtes Karlsruhe 380 22, nebst etlichen, theils bestimmten, theils unbestimmten Beiträgen in folgenden Jahren,

	fl. fr.
Mittheilungen des Bezirksvereins in Meersburg:	
Stadt Meersburg	230 3
Bezirksorte	50 37
von diesen auf 4 bis 6 Jahre	135 8
Mittheil. d. Dreisamkreisvereins:	
von Staatsdienern in Dreisach	30 32
v. V. A. Dreisach mit Ausnahme der Stadt Dreisach	154 37
Landamt Freiburg	211 5
Bezirksamt Waldshut	834 32
Feiner:	
Von der Stadt Baden	178 40
drei Orten des V. A. Baden	34 56
Schwezingen	176 12
Hiezu die zuletzt angezeigten	32402 49
Summa	fl. 41335 25

Der Zentralverein ersucht bei dieser Gelegenheit sämtliche Lokalvereine und Personen, welche die Gefälligkeit gehabt haben, Subscriptionen einzusammeln, das Resultat ihrer Bemühungen in möglichst kurzer Zeit hieher mitzutheilen. Der Zentralverein muß wegen der Sache selbst wünschen, daß das Beabsichtigte bald in's Leben trete; in anderer Hinsicht möchte es auch nicht gerathen seyn, einen bedeutenden Zeitraum zwischen den Unterzeichnungen und den Geldernsammungen eintreten zu lassen; es dürfte daher zweckmäßig seyn, daß dasjenige, was nach den einkommenden Mittheilungen häufig geschah, allgemein beobachtet werde, nämlich die Gelder einzusammeln und zur Verfügung derjenigen Stelle, welche die Stiftung in's Leben zu führen hat, sicher aufzubewahren.

Karlsruhe, den 26. Febr. 1829.

Im Namen des Zentralvereins zur Begründung der Karl Friedrichs-Stiftung.  
Chr. Griesbach. C. F. Füllin. Aug. Klose.

Auszug aus den Karlsruher Witterungsbeobachtungen.

28. Febr.	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 7	28 Z. 2,0 L.	— 3,1 G.	62 G.	ND.
M. 3 1/2	28 Z. 1,7 L.	— 0,3 G.	56 G.	ND.
N. 10	28 Z. 1,2 L.	— 2,3 G.	59 G.	ND.

Heiter und Reif — einzelne Wolken — klarer Abend.

Psychometrische Differenzen: 1.6 Gr. 3.5 Gr. 1.5 Gr.

Todes-Anzeige.

Unser guter Gatte und Vater, der pensionirte großherzogliche Amtmann Lang dahier, gieng am 22. dieses, im 75. Lebensjahre, in Folge seiner Altersschwäche, zum bessern Leben über. Diesen uns unerseßlichen Verlust



**Pforzheim.** [Bleich-Anzeige.] Bei allmähligem Herannahen der Frühjahrs machen wir unter dem bescheidenen Bemerten, daß unsere vorjährige Bleichung zur völligen Zufriedenheit der Leuchteigentümer ausgefallen, mit dem Anhang hierdurch die Anzeige, daß dieses Jahr und zwar jetzt schon um den Bleichlehn

von 2 1/2 fr. pr. Elle Leinwand gewöhnlicher Breite,

= 3 fr. pr. Elle Zwisch von 5/4 Breite,

und

= 18 fr. pr. Pfund Garn und Faden, woran die Unterbänder — wegen dünne Auseinanderlegen zu können — aber weit seyn sollen,

bei unsern Faktorien

zu Bretten bei Hrn. Kaufmann Beuttenmüller,

= Bruchsal = = = Engelhardt,

= Durlach = = = Weyßer,

= Eppingen = = = Bernhardt,

= Heidelberg = = Kirchenverstand Dittmar,

= Karlsruhe = = Kaufmann Rosenfeldt,

= Kenzingen = = = Kaiser

und

= Mannheim = = = Gortan

abgegeben werden können, wonebst die solideste und prompteste

Versorgung der Waare zugesichert wird.

Pforzheim, den 25. Febr. 1829.

Die Großherzogliche Oberverwaltung.

Schmann.

**Karlsruhe.** [Kapital.] Gegen doppelte gerichtliche Versicherung können für den hiesigen Stadt- oder Landamtsbezirk 500 bis 1000 fl., zu 5 pCt. verzinslich, ausgeliehen werden. Das Nähere ist im Zeitungs-Komitoir zu erfragen.

**Karlsruhe.** [Pferd-Diebstahl.] In der Nacht vom 23. auf den 24. d. M. wurde dem Friedrich Fischer, Peters Sohn zu Ruppurr das nachbeschriebene Pferd aus dem Stalle entwendet.

Sämmtliche Behörden werden ersucht, auf dasselbe zu fahnden, im Entdeckungsfalle den verdächtigen Inhaber arreftiren und mit dem Pferde anher abliefern zu lassen.

Karlsruhe, den 25. Febr. 1829.

Großherzogliches Landamt.

v. Fischer.

Vdt. Schwab.

Beschreibung des Pferdes.

Dasselbe ist eine zwölfjährige gelbbraune, 14 Faust hohe, durch einen weißen sternförmigen Flecken auf der Stirn, einen Spaten am linken Hinterfuß und eine durch einen Dunggabelstich bewirkte offene Wunde am rechten Hinterfuß kennliche Stutte, an allen Füßen frisch beschlagen und an den Stellen der Hufeisen gegriffen.

**Sinsheim.** [Diebstahl.] In abgewichener Nacht wurde dem David Rothschild von Hochhausen zu Roprbach der Mantelsack vom Pferd abgeschnitten, und daraus

1) ein schwarzgraueuchener Mantel,

2) ein silberner Vorlegelöffel,

3) zwei silberne Tassen

entwendet.

Sämmtliche Großherzogliche Polizeibehörden werden ersucht, zur Entdeckung des zur Zeit noch unbekanntes Diebs und Ausmittlung der entwendeten Effekten, gefälligst mitzuwirken, und den allenfallsigen Erfolg hierber mitzuteilen.

Sinsheim, den 25. Febr. 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.

Rüttlinger.

Vdt. Sommer.

**Oberkirch.** [Liegenschafts-Verkauf.] Die Mineralbadanstalt und Wirschaftsgerechtfame des Friedrich Dolsmatisch in Griesbach wird

am 9. März d. J.

Vormittags 10 Uhr, auf diesseitigem Bureau dem öffentlichen Verkauf ausgesetzt werden.

Ueber die Lage und die Zweckmäßigkeit der innern Einrichtungen derselben ebensowohl, als in Beziehung auf die Wirkungen der Heisquelle selbst, liegen nicht nur in der Kdtreuterschen Brunnenschrift, 2ter Jahrgang 1822, Seite 36 37 und 215 — 222, sondern auch in der Zentnerschen Beschreibung des Kenschthals, 1827, Seite 64 — 102 bereits die vortheilhaftesten Zeichnungen; — ihnen wird jedoch hier noch beigelegt, daß die erst im Jahr 1817 in ganz modernem Stof erbauten Gebäude in ihren drei Etagen außer dem großen Kurfaal, der Küche und 4 Speisefälen, weiter enthalten; einen großen Weinkeller und 4 Gemüskeller; 24 Badzimmer, versehen mit metallenen Baderwannen; sodann 48 Gastzimmer, wovon 35 tapezirt sind.

In den eben so geräumigen Oekonomiegebäuden befinden sich große Wagenremise und Stallungen für Unterbringung von mehr als 50 Pferden.

Das Verkaufsobjekt kann von den Kaufliebhabern jeden Tag besichtigt, so wie die Verkaufsbedingungen schon vor der Versteigerung dahier eingesehen werden können.

Oberkirch, den 16. Febr. 1829.

Großherzogliches Amtsdirektorat.

Frei.

**Lauberbischofsheim.** [Schulden-Liquidation.] Ueber das Vermögen des Joseph Abdelmann Jung von Dietzheim wird andurch Konkurs erkannt, und Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Freitag, den 6. März, früh 8 Uhr,

festgesetzt; wozu sämmtliche Gläubiger, bei Vermeidung des Masseauschlusses, vorgeladen werden.

Lauberbischofsheim, den 16. Febr. 1829.

Großherzogliches Bezirksamt.

Dreyer.

**Kiechlinsbergen.** [Wein-Versteigerung.] Montag, den 16. März, Morgens 9 Uhr, werden in Nördingen

einige 100 Saum weißer und rother Wein,

und Nachmittags 1 Uhr ebenso in Wasenweiler

einige 100 Saum weißer und rother Wein,

1828r Gewächs,

sammt der davon sich ergebenden Hefe,

versteigert; wozu man die Liebhaber einladet.

Kiechlinsbergen, den 24. Febr. 1829.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

Schwiegert.

**Offenburg.** [Wein- u. Frucht-Versteigerung.] Dienstag, den 10. März d. J., Vormittags um 10 Uhr, werden bei diesseitiger Kanzlei

30 Fuder 1828r Hof und Gefällwein,

ungefähr

3 Fuder Hefen

und

75 Viertel Korn

öffentlich versteigert; wozu die Liebhaber hiermit eingeladen werden.

Offenburg, den 25. Febr. 1829.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

Brücker.

## Großherzoglich Badische Amortisationskasse.

### L i s t e

der am 27. Februar 1829 durch eine Großherzogl. Ministerial-Commission gezogenen  $4\frac{1}{2}$  prozentigen  
Rentenscheine im Betrage von 400,000 fl.

Nachdem das in der Bekanntmachung vom 22. Januar 1829 gemachte Anerbieten zum Rückkauf von  $4\frac{1}{2}$  pCt. Rentenscheinen nicht den genügenden Erfolg gehabt hat, so wurde in Folge Finanzministerial-Beschlusses vom 24. Februar 1829 eine Verloosung vorgenommen, wobei die hiernach genannten Nummern das Loos der Aufkündigung getroffen hat.

Sämmtlich diese gezogenen Rentenscheine werden hierdurch aufgekündigt, und die Besitzer derselben aufgefordert, zur bedungenen Aufkündigungsfrist von 6 Monaten, also

am 1. September 1829.

die Zahlung für Kapital und Zins bis zu diesem Termin, gegen Rückgabe der Rentenscheine mit dazu gehörigen Coupons, in Empfang zu nehmen. Am 1. September 1829 hört die weitere Verzinsung der gezogenen Rentenscheine auf.

Die Zahlung kann bei dieseitiger Kasse, bei jeder andern landesherrlichen Verrechnung oder bei den Banquiers J. Goll und Söhne in Frankfurt a. M. erhoben werden; auch können diejenigen Besitzer, welchen frühere Zahlung erwünscht ist, von heute an, jeden beliebigen Tag die Kapitalien mit Zinsen, bis zum Zahlungstage, in Empfang nehmen.

### 216 Stück Rentenscheine à fl. 1000.

Nro. 3.	33.	56.	86.	114.	120.	129.	190.	205.	208.	215.	225.	249.	273.	309.	318.	335.
350.	398.	419.	425.	494.	523.	554.	563.	576.	645.	689.	729.	733.	742.	745.	746.	750.
754.	757.	763.	808.	826.	828.	830.	868.	888.	928.	949.	979.	982.	1043.	1069.	1100.	
1129.	1135.	1143.	1184.	1195.	1198.	1200.	1227.	1232.	1272.	1290.	1331.	1352.	1381.	1399.		
1408.	1455.	1457.	1530.	1553.	1594.	1606.	1617.	1621.	1638.	1661.	1699.	1874.	1896.	1913.		
1941.	1988.	2063.	2072.	2082.	2116.	2129.	2163.	2177.	2183.	2222.	2245.	2246.	2317.	2330.		
2348.	2359.	2369.	2376.	2380.	2382.	2383.	2384.	2392.	2404.	2417.	2439.	2461.	2475.	2516.		
2585.	2593.	2594.	3051.	3076.	3090.	3098.	3176.	3207.	3235.	3246.	3257.	3276.	3294.	3298.		
3300.	3309.	3333.	3334.	3364.	3416.	3427.	3436.	3449.	3459.	3463.	3493.	3496.	3557.	3564.		
3576.	3584.	3649.	3652.	3661.	4019.	4038.	4048.	4050.	4075.	4089.	4111.	4120.	4130.	4136.		
4151.	4182.	4192.	4203.	4208.	4235.	4263.	4286.	4332.	4369.	5007.	5021.	5023.	5029.	5033.		
5046.	5053.	5086.	5094.	5106.	5170.	5178.	6008.	6028.	6069.	6071.	6094.	6095.	6118.	6193.		
6226.	6232.	6269.	6271.	6296.	6315.	6351.	6357.	6361.	6385.	7018.	7022.	7039.	7050.	7061.		
7103.	7115.	7189.	7190.	7220.	7224.	7264.	7270.	7286.	7300.	7310.	7324.	7332.	7333.	7343.		
7380.																



336 Stück Rentenscheine à fl. 500.

Nro.	27.	39.	52.	56.	59.	68.	96.	141.	142.	179.	191.	236.	280.	298.	347.	358.	384.	394.
	418.	459.	462.	488.	491.	492.	504.	506.	523.	555.	594.	599.	608.	638.	644.	650.	660.	
	670.	678.	680.	684.	699.	711.	730.	731.	800.	802.	864.	874.	883.	888.	895.	949.	952.	
	959.	991.	994.	998.	1006.	1020.	1023.	1033.	1047.	1102.	1106.	1158.	1222.	1230.	1238.			
	1247.	1269.	1342.	1358.	1384.	1415.	1427.	1448.	1451.	1464.	1473.	1508.	1512.	1514.	1525.			
	1544.	1552.	1589.	1593.	1602.	1607.	1611.	1613.	1620.	1647.	1679.	1704.	1723.	1734.	1767.			
	1791.	1800.	1802.	1854.	2015.	2024.	2065.	2067.	2094.	2109.	2118.	2121.	2128.	2146.	2153.			
	2155.	2157.	2201.	2223.	2237.	2251.	2266.	2306.	2315.	2322.	2335.	2373.	2416.	2419.	2474.			
	2491.	2515.	2545.	2575.	2594.	3030.	3032.	3034.	3062.	3093.	3106.	3131.	3161.	3172.	3177.			
	3206.	3289.	3290.	3367.	3379.	3390.	3435.	3467.	3516.	4059.	4110.	4135.	4149.	4171.	4192.			
	4204.	4225.	4235.	4276.	4323.	4354.	4373.	4397.	4398.	4420.	4461.	4505.	4509.	4513.	4514.			
	4525.	4541.	4555.	4590.	4633.	4634.	4641.	4660.	4679.	4691.	4720.	4773.	4782.	4791.	4834.			
	4912.	4916.	4930.	4940.	4962.	4975.	5093.	5104.	5122.	5124.	5125.	5127.	5149.	5167.	5182.			
	5205.	5281.	5306.	5311.	5312.	5328.	5421.	5423.	5448.	5463.	5491.	6009.	6057.	6058.	6072.			
	6085.	6093.	6103.	6143.	6147.	6169.	6175.	6209.	6211.	6249.	6251.	6275.	6276.	6280.	6312.			
	6348.	6352.	6357.	6370.	6390.	6410.	6411.	6436.	6438.	6468.	6469.	6478.	6481.	6484.	6491.			
	6507.	6526.	6527.	6544.	6556.	6596.	6618.	6686.	6710.	6730.	6752.	6777.	6792.	7005.	7017.			
	7031.	7053.	7085.	7156.	7164.	7172.	7178.	7219.	7232.	7269.	7353.	7358.	7366.	7382.	7405.			
	7425.	7459.	7512.	7515.	7542.	7630.	7697.	8023.	8029.	8037.	8043.	8055.	8069.	8085.	8100.			
	8123.	8140.	8280.	8304.	8307.	8320.	8342.	8362.	8383.	8392.	8414.	8423.	8448.	8451.	8453.			
	8474.	8480.	8483.	8500.	8546.	8548.	8551.	9050.	9227.	9258.	9296.	9313.	9340.	9341.	9345.			
	9362.	9386.	9400.	9411.	9436.	9457.	9462.	9507.	9508.	9513.	9526.	9554.	9583.	9593.				

160 Stück Rentenscheine à fl. 100.

Nro.	8.	79.	110.	113.	160.	170.	173.	204.	216.	236.	253.	260.	268.	323.	413.	419.	431.
	456.	460.	462.	1004.	1021.	1088.	1098.	1104.	1109.	1135.	1165.	1185.	1222.	1263.	1299.		
	1303.	1305.	1325.	1365.	1381.	5010.	5036.	5041.	5061.	5068.	5072.	5079.	5119.	5126.	5153.		
	5195.	5282.	5300.	5318.	5343.	5391.	5401.	5402.	5410.	5452.	5462.	5471.	5473.	5488.	5492.		
	5500.	5527.	5541.	5547.	5586.	5624.	5646.	5657.	5675.	5682.	6003.	6051.	6079.	6117.	6120.		
	6145.	6170.	6177.	6181.	6193.	6196.	6211.	6226.	6252.	6288.	6301.	6304.	6416.	6447.	6484.		
	6498.	6500.	6504.	6510.	6517.	6525.	6534.	6576.	6583.	6606.	6629.	6632.	6650.	6670.	6683.		
	6707.	6755.	6786.	6796.	7040.	7048.	7070.	7097.	7101.	7103.	7160.	7183.	7212.	7224.	7239.		
	8002.	8004.	8023.	8038.	8055.	8095.	8096.	8130.	8141.	8147.	8178.	9003.	9011.	9014.	9027.		
	9041.	9047.	9104.	9116.	9173.	9211.	9245.	9260.	9325.	9356.	9372.	9469.	9514.	9520.	9522.		
	9540.	9544.	9582.	9591.	9601.	9605.	9609.	9616.									

Karlsruhe, den 27. Februar 1829.

Großherzoglich Badische Amortisationskasse.